

Einladung

zu einem Werkstattgespräch am 10.05.07 in Hamburg

Möglichkeiten und Grenzen der Verbundausbildung (§10, Abs. 5 BBiG)

Sehr geehrte Damen und Herren,

das JOBSTARTER-Programm fördert die Initiierung und Organisation von Verbundausbildung sowohl als Ausbildungs-Konsortium, als Auftragsausbildung als auch die Unterstützung von Leit- und Partnerbetrieben. Ebenfalls wird die Organisation von grenzüberschreitenden Ausbildungen mit einem europäischen Partner unterstützt. Laufende und schon abgeschlossene Projekte aus den Bundesprogrammen STARegio und JOBSTARTER konnten bei dem Aufbau von Verbundausbildung wertvolle Erfahrungen sammeln.

Pro Verbund ...

Auch wenn Verbundausbildung nicht neu ist, so hat sie in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Sie wird zunehmend eine Möglichkeit der Ausbildung für Betriebe, die nicht alle Ausbildungsinhalte abdecken können oder die gemeinsam in neuen, innovativen Branchen ausbilden wollen. Sie kann durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Ausbildungsträger (z.B. Kommunen, öffentlich geförderte Einrichtungen und Betriebe) saisonale Schwankungen in der Auftragslage ausgleichen und auch Kleinstbetrieben und Existenzgründern den Einstieg in die Ausbildung ermöglichen.

... und Contra

Trotz vieler positiver Erfahrungen gibt es eine Reihe ernstzunehmender Bedenken gegenüber der Verbundausbildung:

Viele Betriebe scheuen die Zusammenarbeit mit konkurrierenden Unternehmen in der Ausbildung. Andere wiederum fürchten einen zu hohen Organisationsaufwand und sehen den Ausbildungsablauf gefährdet. Auszubildenden wird durch die Vielzahl der Lernorte ein hohes Maß an Mobilität abgefordert und insbesondere Jugendliche mit Förderbedarf sind von dieser Form der Ausbildung überfordert. Nicht zuletzt wird die Verbundausbildung z. T. dazu genutzt, Ausbildungsvergütungen drastisch abzusenken oder große Abschnitte außerbetrieblich zu vermitteln, d. h. das Instrument zur Förderung neuer betrieblicher Ausbildungsstrukturen bringt Nebenwirkungen mit sich – eine partielle Aufweichung der bestehenden Ausbildungskultur.

Ziele des Werkstattgespräches

In einem Werkstattgespräch mit Expert/inn/en aus Wirtschaft, Politik und Projekten werden wir das Pro und Contra der Verbundausbildung diskutieren, Möglichkeiten und Grenzen definieren. Anhand der Erfahrungen der JOBSTARTER-Projekte, die die Verbundausbildung in ihren Regionen umsetzen, überlegen wir gemeinsam, wie ein Transfer positiver und tragfähiger Ansätze in andere Regionen erfolgen kann. Darüber hinaus werden wir herausarbeiten, ob die bestehenden Förder- und Beratungsstrukturen/-angebote für Verbundausbildungen auf den Bedarf der Betriebe zugeschnitten sind.

Das Gespräch findet statt am:

Termin:	10. Mai 2007
Zeit:	10:30 bis 15:30 Uhr (für einen Mittagsimbiss ist gesorgt)
Ort:	Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Seminarraum 207

Wir würden uns freuen, Sie als ein/e Experte/in der Verbundausbildung bei unserem Werkstattgespräch begrüßen zu können.

Für Ihre Anmeldung benutzen Sie bitte beiliegendes Anmeldeformular. Eine Anreisebeschreibung finden Sie als Anlage.

Vertreter/innen aus JOBSTARTER-Projekten verrechnen die Reisekosten bitte auf der Grundlage Ihres JOBSTARTER-Finanzplanes.

Die Reisekosten von Externen können von JOBSTARTER übernommen werden. Dabei gelten die Vorschriften des Bundesreisekostengesetzes. D.h. grundsätzlich werden die Kosten max. in Höhe der Bahnfahrt 2. Klasse übernommen (bei Nutzung eines PKW ist eine Wirtschaftlichkeitsberechnung vorzulegen). Sie bekommen während der Veranstaltung ein entsprechendes Reiskostenformular ausgehändigt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

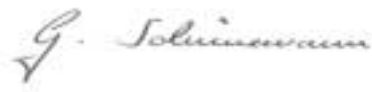
Ihr JOBSTARTER-Team aus dem Regionalbüro Nord



Joachim Winter



Evelyn Borsdorf



Gabriele Schünemann

Anlagen:

- Einladungsliste
- Anreisebeschreibung